

29. September 2021

Postulat

von Marco Denoth (SP)
und Andreas Kirstein (AL)
und ... Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er quaternahe Organisationen (z.B. Genossenschaften, Stiftungen), die preisgünstigen Wohnraum anstreben, proaktiv (z.B. finanziell, Fachwissen) darin unterstützen kann, verkaufswilligen Eigentümerinnen und Eigentümern im Grubenackerquartier konkurrenzfähige Kaufangebote zu unterbreiten.

Begründung:

Wie vermehrt in den Medien zu lesen war, bedrängen professionelle Investorinnen und Investoren die Eigentümerinnen und Eigentümer des Grubenackerquartiers mit Kaufangeboten für ihre Liegenschaften. Diese Angebote entsprechen zum Teil nicht mal dem Bodenpreis des Quartiers und werden trotzdem angenommen. Insbesondere ältere Menschen steigen darauf ein, vor allem auch aus der Besorgnis der langanhaltenden Baustelle an der Thurgauerstrasse. Zudem ist die Sorge gross, dass gewinnorientierte Immobilienfirmen mit unpassenden Bauprojekten das Quartier in ihrer Struktur schädigen.

Damit diese Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Liegenschaften trotz ihrer Sorgen mit gutem Gewissen veräussern können, soll die Stadt anstelle der Investorin oder des Investors einspringen und auf diese Weise die Siedlung langfristig preisgünstig erhalten und einer nachhaltigen und sozialverträglichen Entwicklung zuführen.

Die Stadt soll die vorhandenen Initiativen unterstützen und damit allen Eigentümerinnen und Eigentümern niederschwellig eine Kontaktmöglichkeit anbieten, um die Zukunft ihrer Liegenschaft zu planen.

Seit der Abstimmung über die Neuregelung der Finanzkompetenzen für den Erwerb der Liegenschaften liegt es dem Stadtrat frei, allenfalls selber solche Angebote auszusprechen und so soll er seinen Einfluss insbesondere im Grubenackerquartier wahrnehmen.

